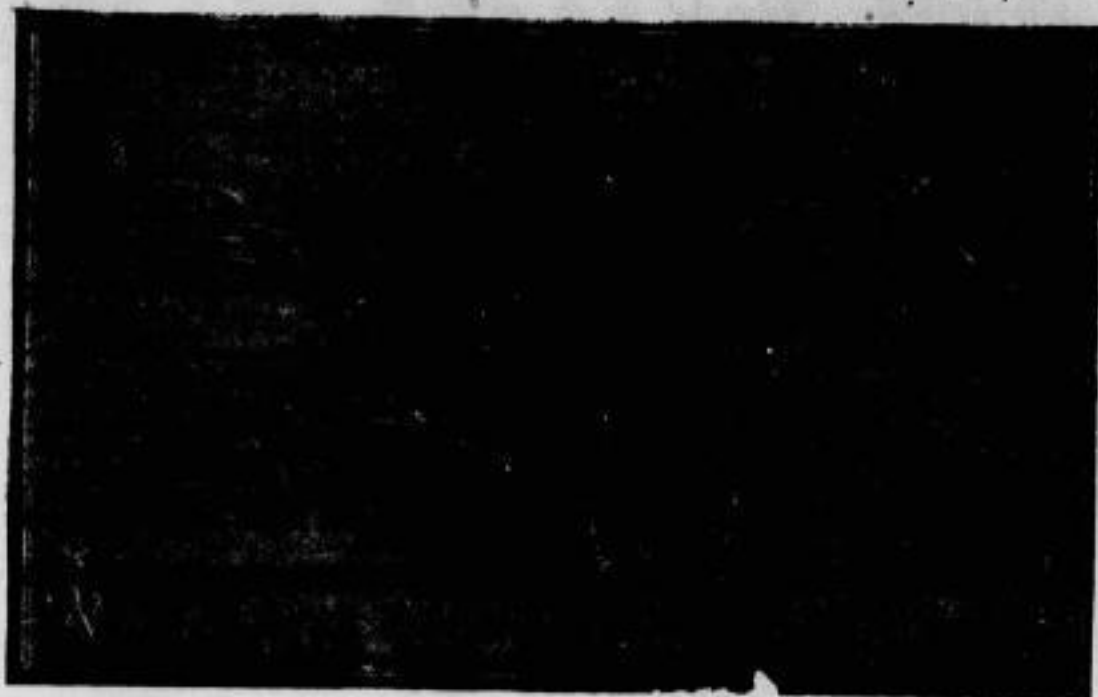


Zeppelin-Plakette.



Obige Abbildung zeigt eine von dem Bildhauer E. K. E. Berlin geschaffene, vom Lauchhammerwerk Lauchhammer-Mitteldeutsche Stahlwerke Aktiengesellschaft in Eisenkunstguss hergestellte Zeppelin-Plakette. Dieselbe ist in einer Größe von 9 x 14,5 cm angefertigt und trägt auf der Rückseite die Aufschrift „Weltflug 1929 Graf Zeppelin“. Der Preis beträgt RM. 2.—

Die neuzeitliche Entwicklung in ihrer Auswirkung auf den gewerblichen Mittelstand.

In einer für gestern abend nach der „Altterrasse“ einberufenen Mitglieder-Versammlung des Vereins für Handel und Gewerbe, die vom Syndikus des Vereins, Herrn Rechtsanwalt Dr. Froede, geleitet wurde, hielt Herr Landtagsabgeordneter H. J. Schmidt einen zeitgemäßen Vortrag über die neuzeitliche Entwicklung in ihrer Auswirkung auf den gewerblichen Mittelstand.

Der Herr Vortragende leitete seine trefflichen Ausführungen ein mit dem Hinweis, daß sich das Rad der Zeit unaufhaltsam dreht. Der Lauf der Zeiten werde ganz allgemein in dem Worte „Geschichte“ festgehalten. Dieses Wort bedeute gleichsam die Festlegung der Pläne für Wohlstand und Tiefstand in Staat und Volk. Auch Deutschland habe seine Geschichte — eine uralte, glorreiche Geschichte. Aus ihr könne man so manches lernen für die heutige Zeit. Es sei aus der Geschichte festzustellen, daß ein Volk Wohlstand am höchsten fand, wenn es in sich einig war. Die Geschichte lerne uns aber auch, daß Zwietracht und Eigenbrödelei ein Volk zum Niedergang verurteile. Das alte Erbteil der Uneinigkeit des deutschen Volkes sei noch nie so kraß in Erscheinung getreten, wie in den letzten Zeiten, und dies zum Nachteil aller Stände. Man sollte meinen, daß sich das deutsche Volk endlich aufrichte und das gegenseitige Zerstreuen unterläßt. Bismarcks Ausspruch: „Das deutsche Volk ist der größte Reidschimmel“ treffe sehr deutlich auf die jetzige Zeit zu und spreche eine große Rolle. Wenn man die neuzeitliche Entwicklung aufmerksam verfolgt, so müsse man aus ihr Anlaß nehmen zu den größten Bedenken. Die außerordentlich große Arbeitslosigkeit und die dadurch äußerst verarmte Kaufkraft mache sich ganz besonders im Handwerk, Handel und Gewerbe bemerkbar. Die unverhältnismäßig hohe Arbeitslosigkeit sei eine zwangsläufige Erscheinung, die aber nicht allgemein in der Arbeitslosenunterstützung begründet sei, denn das Gros der Arbeitslosen bestehe aus Kreisen, die am Arbeitsmarkte überzählig geworden seien. Früher haben 600 000 Menschen unter den Fahnen gestanden, heute seien es nur noch 100 000. Es sei selbstverständlich, daß von dieser halben Million ein großer Teil arbeitslos werden mußte. Dazu sei bei Betrachtung im Reichstag über die Reformen der Arbeitslosenversicherung noch festgestellt worden, daß jetzt erwachsene Kinder von Landwirten, die in elterlichen landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigt seien, in das Verhältnis der Arbeitslosenversicherung eingetreten seien und somit die Unterstützung in Anspruch nehmen. Einen großen Teil schuld an der Arbeitslosigkeit trage aber besonders auch die Rationalisierung in der Produktion; durch das Gleitende Band werde die arbeitende Hand ausgeschaltet. Zur Erläuterung dieser Tatsache führte der Herr Vortragende Beispiele an, in denen die von ihm erörterten Feststellungen begründet sind. Weiter erwähnte er als verwerfliche Erscheinung den immer mehr anwachsenden Zug nach der Großstadt und die damit verbundene Verzerrung der Jugend. Während auf dem Lande zuweilen Deutemangel bestehe, nehme der Jugend nach der Großstadt und dadurch die Arbeitslosigkeit immer mehr zu. Die Folgen seien unberechenbar. Für den gewerblichen Mittelstand bedeute die Arbeitslosigkeit das Sinken der Kaufkraft. Zudem befänden wir uns im Zeichen der Hochflut des Marxismus und des Großkapitals. Das bedeute das Verdrängen des gewerblichen Mittelstandes und Vernichtung seiner Existenz. Der Marxismus gehe in seinem Vernichtungswillen mit dem Großkapital Hand in Hand und durch die ihm. Mit der Verstaatlichung und Monopolisierung wolle man den Weg zur Sozialisierung finden. Die Gewerkschaftsbewegung sei der Wagen, der als Vorspann zur Verwirklichung der Konsumvereine benützt werde. Die Konsumvereinebewegung habe enorme Fortschritte gemacht. Das Bedenkliche an dieser Bewegung sei der marxistische Gedanke, die marxistische Tendenz. Das ziel- und planmäßige Vorgehen der Großkauf-Gesellschaft mit Hilfe des Geldes der Konsumvereins-Mitglieder gehe auf Kosten des gewerblichen Mittelstandes. Dazu kommen noch die den Konsumvereinen zugestandenen Bevorzugungen und Sonderrechte. Während dort die Kaufkraft steige, sinke sie in den privaten Geschäftskreisen immer mehr. Ein großer Schaden für den gewerblichen Mittelstand seien auch die Warenhäuser und die Konsumvereine, die das Bestreben haben, alles an sich heranzuziehen. Eine ungesunde Erscheinung seien auch die sogenannten Einheitspreisgeschäfte. Dadurch werde unsere Industrie zu einer Schwund-Industrie herabgewürdigt.

Die Hersteller dieser Artikel seien mühsam um ihr Brot kämpfende Heimarbeiter. An Hand von Beispielen wies Redner nach, daß immer mehr Warenhäuser entstehen und deren Umsatzsteigerung immer höher wird, nicht zuletzt durch Unterstützung von Behörden. Es sei darum höchste Zeit, daß sich der gewerbliche Mittelstand auf seine Selbsthilfe besinne, denn die Staatshilfe reiche nicht aus. Die Parole müsse lauten: Einigkeit! Die Dreieinigkeit: Handwerk, Handel und Gewerbe müsse sich durchsetzen. Besser wäre es, wenn sich dieser Dreieinigkeit als viertes Glied die Landwirtschaft anschließen würde und ihre Produkte in den Mittelstandsgenossenschaften umsetze.

Am Schluß seiner Ausführungen kam der Herr Vortragende auf die von den Angestellten-Verbänden und einigen politischen Parteien angekehrte Verführung der verkaufsfähigen Zeit vor. Die Verführung sei besonders auf den geforderten 5-Uhr-Redenschluß am Sonntag zu sprechen. Er vertrete die Meinung, daß unter den obwaltenden Verhältnissen kein Grund vorliege, die verkaufsfähige Zeit noch mehr zu kürzen.

Mit der Mahnung an die Anwesenden, in sich zu gehen und zu bedenken, daß es so, wie es heute liegt, nicht weiter gehen kann und darf, schloß der Redner seine beifällig aufgenommenen Darlegungen.

Es wurde u. a. auf die für das laufende Publikum vorteilhaften Einrichtungen des privaten Handels und Gewerbes hingewiesen, wobei besonders die Aufgabe von Rabattmarken erörtert wurde.

Im weiteren Verlauf der anregenden Versammlung wurde noch zu mancherlei Fragen Stellung genommen und verschiedene interne Vereinsangelegenheiten erledigt.

Zeitliches und Sächsisches.

Riesa, den 28. November 1929.

Wettervorhersage für den 29. November. Mitgeteilt von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden. Anfanglich noch leicht wolkig und in bevorstehender Nacht besonders in den nördlichen Gebieten und im Gebirge leichter Frost möglich, tagsüber verstärkte Bewölkung und ankommende Niederlagsneigung bei ansteigenden, im Flachland verhältnismäßig milden Temperaturen. Im oberen Erzgebirge Temperaturen unter 0 schwankend, Flachland mögliche Winde aus Süd bis Südwest, höhere Lagen lebhafter Winde aus westlichen Richtungen.

Daten für den 29. November 1929. Sonnenaufgang 7.39 Uhr. Sonnenuntergang 15.57 Uhr. Mondanfang 5.39 Uhr. Monduntergang 14.56 Uhr.

- 1802: Der Dichter Wilhelm Hauff in Stuttgart geb. (gest. 1827).
- 1839: Der Dichter Ludwig Knappgruber in Wien geb. (gest. 1899).
- 1844: Der Novellist Timm Kröger in Osnabrück in Ostfriesland geb. (gest. 1918).
- 1856: Der Reichstagsminister Theobald von Bethmann Hollweg auf Hohenhausen geb. (gest. 1921).

Verwirrt wird seit dem 23. November 1929 der Zimmerer Hermann Elschig, wohnhaft in Riesa, Altstraße 2. Elschig hat sich am 23. 11. gegen 10 Uhr aus seiner Wohnung entfernt und ist bis jetzt nicht wieder zurückgekehrt. Er ist 1.70 groß, Gestalt kräftig, Haar dunkelblond, Narben infolge Kriegsverletzung an der Nase und ist an beiden Armen und Händen sowie an dem Brust- und Rückenmark verletzt. Bekleidet war er mit Lärmschutzhülse, graugrüner Weste, dunkelblauer Mantelrock, schwarzen Schnürschuhen. Die Hülse sollge- wesen wolle man in Kenntnis setzen, falls Sachdienliches bekannt wird.

Verkehrsunfall im Stadtteil Gröba. An der Ecke der Mies- und Streckler Straße stieß heute in der 12. Stunde ein Personenkraftwagen mit einem Radfahrer zusammen. Der Radfahrer kam mit dem Schwaden davon, doch wurde ihm das Rad zertrümmert. Um der Rotter Allee zu feuern, wird jetzt die 3. Altershilfe-Geldlotterie durchgeführt, deren Ziehung bereits kommenden Montag und Dienstag stattfindet. Bei einem Lospreis von nur 1 Mark werden 15401 Gewinne und eine Prämie ausbezahlt im Gesamtwert von 50000 Mark, darunter 100000 Gewinn 12000, Prämie 7000, Hauptgewinne 5000, 3000, 2000, 1000 Mark usw. Lose sind zunächst noch in allen einschlägigen Geschäften zu haben oder direkt durch Direktion Sächsischer Wohlfahrtslotterien, Dresden-K. 1.

Veröffentlichungsbüro. Die Nachrichtenstelle der Oberpostdirektion teilt mit: Die Postanstalten wählen die Veröffentlichungsbüros für Dezember ausnahmsweise bereits am 20. November.

Bilderverortrag des Vereins „Thüringer Wandervögel“, Riesa, Sonntag, den 1. Dezember, veranstaltet der Wartburgklub Schriftsteller Rede, Eisenach, zwei Bildervertrräge: „Durch Thüringen zur Wartburg“, in Riesa, Hotel „Sächsischer Hof“. Da der Herr Vortragende eine Vortragsreihe durch ganz Ostfalen hält, sollen im Einverständnis mit dem Verein „Thüringer Wandervögel“ Riesa und Umgebung, auch für Riesa ein Vortrag für Schüler und Jugendliche am Nachmittag und abends für die Einwohner von Riesa und Umgebung gehalten werden. Da Redner einer der besten Kenner der Wartburg, sowie des Thüringer Landes ist, will er vor allem in seinem Vortragsstoff „auch im Sachsenland die Einwohner auf die herrlichen Naturschönheiten des Thüringer Landes, mit seinen vielen Burgen und Ruinen, an der Spitze die schöne der Wartburg im Herzen von Deutschland, die Wartburg, die so reich an geschichtlichen Begebenheiten ist wie keine andere Burg Deutschlands, um der sich seit über 800 Jahren der Sagenkreis gewoben hat, im Bild vorführen. Aber auch den in Riesa und Umgeb. wohnenden vielen Thüringern will er wieder ein Stück Heimat Erde zeigen. Würde dem Vortragenden ein volles Haus beschieden sein, wie anderwärts. Alles Nähere im vorliegenden Inserat. B.

Das Postauto Leipzig-Döbeln-Dresden umgekehrt. Der Eilpostkraftwagen der Linie Leipzig-Döbeln-Dresden fuhr am Mittwoch abend auf der Straße Liebertsdorf-Grimma in der Nähe von Throna, als er einen Strohwagen überholen wollte, die Straßenbildung hinunter und rückte um. Der Wagen war glücklicherweise nur schwach besetzt. Eine Dame wurde so schwer verletzt, daß sie dem Krankenhaus zugeführt werden mußte. Einige weitere Personen wurden durch Glas splitter leicht verletzt. Da die Straße an der Unglücksstelle kurvenreich und unübersichtlich ist und der Strohwagen unbesetzt war, bemerkte der Fahrer des Kraftwagens den vor ihm fahrenden Wagen zu spät und mußte im letzten Augenblick versuchen, um einen Zusammenstoß zu vermeiden, an den Wagen vorbeizufahren.

Die Geschäfts- und Verkaufsberatung der Sächsischen Einzelhandels-Gemeinschaft nahm Mitte August ihre Vortragstätigkeit wieder auf. Wiederum waren die Vorträge über „Verkaufsbüchlein“ und „Stimmungsstraining“, die Herr Dr. Schatz abhielt und die Kurse des Herrn Dr. Stedman über „Erfolgreiche und unglückliche Kellner“ und „Einzelhandel und Arbeitsrecht“ vom Einzelhandel besonders bevorzugt. Ca. 900 Angehörige des Einzelhandels haben seit Mitte August bis jetzt an den Veranstaltungen der Geschäfts- und Verkaufsberatung teilgenommen. U. a. machten auch der Drogenverein zu Dresden, der Eisenhändler-Verband, die Einzelhandelsverbände Mittweida und Wurzen und auch das Arbeitsamt Dresden von der Einrichtung der Geschäfts- und Verkaufsberatung Gebrauch. Erfreulicherweise zeigten auch die Einzelhandelsangestellten von sich aus reges Interesse für die Fragen, die ihre Berufsaus- bildung betreffen. So hatte der Gewerkschaftsverband der Angestellten Herrn Dr. Schatz eingeladen, an 3 Abenden über Verkaufsbüchlein zu sprechen.

Landesverband sächsischer Feuerwehren. Der Landesverband sächsischer Feuerwehren der gegenwärtig in 81 Bezirksvereinen etwa 63000 Feuerwehrmänner der Freiwilligen Feuerwehren Sachsens umfaßt, beging gestern in Dresden im Polizeirevier unter zahlreicher Beteiligung und in Gegenwart von Vertretern der Behörden unter Leitung seines Vorsitzenden, Branddirektors Müller-Schmidhebers, die Feier seines 50jährigen Bestehens. Namens der Regierung begrüßte Ministerialrat Dr. Müller und Präsident Dr. Lohse von der Brandversicherungskammer den Verband anlässlich seines Jubiläums. Vertreter der Amtshauptmannschaft und des Sächsischen Gemeindetages schloßen sich mit herzlichen Glückwünschen an. Den Festvortrag über die Entwicklung des Landesverbandes der Freiwilligen Feuerwehren in den verfloßenen 50 Jahren hielt Branddirektor Franz-Beipzig. Auch die Berufsfeuerwehren der sächsischen Großstädte, in deren Namen Branddirektor Orlop die Veranstaltung begrüßte, nahmen an der Feier teil.

Die Einziehung der 5 Mark-Scheine. Der Vorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller befaßte sich auf Grund mehrfacher Anfragen aus Mitgliederkreisen in seiner letzten Sitzung mit der in dem letzten Jahr fast in Erscheinung getretenen Einziehung von 5 Mark-Scheinen und der Zunahme der unhandlichen 5 Mark-Stücke. Es lagen wiederholt Klagen aus der Industrie über die unhandliche Form der 5 Mark-Stücke, die insbesondere bei Lohnzahlungen und bei Verwendung von Bonifikationen sich unangenehm bemerkbar macht, vor. Die Notwendigkeit der Verwendung besonders angereicherter Lohnzettel aus hartem Papier, die Größe und Dicke der Stücke, die auch im sonstigen Zahlungsverkehr die Verwendung im Portemonnaie bei einer größeren Anzahl fast unmöglich machen, hatte den Grund zu den Vorstellungen gegeben. Gleichzeitig waren aber auch die bereits früher häufigen Klagen über den schlechten Zustand der 5 Mark-Scheine erneut laut geworden. Die Verwendung der Scheine ist in vieler Hinsicht praktisch sowohl bei Lohnzahlungen wie auch im sonstigen Zahlungsverkehr. Aus diesem Grund sprach sich der Vorstand für einen Antrag aus, die 5 Mark-Scheine nicht vollständig aus dem Verkehr zu ziehen, wohl aber einen häufigeren Umtausch der Scheine aus hygienischen Gründen vorzunehmen. Soweit die Ausprägung von 5 Mark-Scheinen durchgeführt werden soll, hält er es für wünschenswert, daß man sich für die Einführung einer anderen Gestaltung eine Form findet, die ihre Verwendung sowohl bei Lohnzahlungen wie auch im Verkehr mit der Rundschicht erleichtert, und falls bei einer Verkleinerung der Stücke die Gefahr der Verwackelung mit 8 oder 2 Mark-Scheinen entstehen sollte, zu erwägen, ob es nicht zweckmäßig ist, durch eine andere Gestaltung auch diesen eine andere Form zu geben.

Landestagung des D.O.B. Der Deutsche Gewerkschaftsbund, Landesverband Sachsen, die Spitzenorganisation der christlich-marxistischen Arbeiterbewegung hat seine Anhänger zu einer Landestagung am Sonntag, den 1. Dezember 1929, nach Chemnitz einberufen. Der Tagung geht eine große Kundgebung voraus, auf der Reichstagsabgeordneter Imbusch, Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes, über das Thema „Die Stellung der christlich-nationalen Arbeiterbewegung in Staat und Wirtschaft“ sprechen wird. Auf der Landestagung werden Herr Georg Winkler, Leipzig, M. d. L., einen Vortrag über „Betriebsräte und Wirtschaftsfragen der Wirtschaft“, und der Geschäftsführer des Sächsischen Gewerkschaftsbundes, Herr Richard Binzer, Leipzig, einen Vortrag über das Thema „Christlich-nationale Theaterszene“ halten. Die Tagung wird sich gleichzeitig mit der Wahl eines neuen Vorsitzenden beschäftigen, da der bisherige Führer von Sachsen nach Berlin verlegt worden ist.

Kein Darlehen des sächsischen Staates bei der Arbeiterbank. Bekanntlich hatte sich die sozialdemokratische Arbeiterbank vor einiger Zeit bereit